

St. Martin soll das Zentrum der Großgemeinde sein

Fusion im Juni 2013 beschlossen

RAESFELD/ERLE. Die Pfarrgemeinderäte und Kirchenvorstände der katholischen Gemeinden St. Martin, Rhedebrücke und St. Silvester haben einstimmig die Fusion zu einer Pfarrei beschlossen. Ab Juni nächsten Jahres wird es ein gemeinsames Leitungsgremium für die Verwaltung (jetzt Kirchenvorstand) und die Seelsorge (jetzt Pfarrgemeinderat) geben.

Diese Leitungsgremien können Ortsausschüsse bilden, die vieles für die einzelnen Gemeinden vor Ort regeln dürfen. Im Arbeitskreis St. Marien haben die Rhedebrücker schon gute Erfahrungen im Pfarrgemeinderat Raesfeld mit solch einem Ausschuss gemacht. Für die dann insgesamt 119 hauptamtlichen Mitarbeiter der neuen Pfarrei wird sich nichts verändern.

Ab 9. Juni 2013

Bis zum Tag der Neugründung der Pfarrei bleiben die Kirchenvorstände und Pfarrgemeinderäte von St. Martin und St. Silvester die beschlussfassenden Organe, erst nach dem 9. Juni 2013 werden Übergangsgremien bis zur Neuwahl der Pfarrgemeinderäte im November 2013 und der Kirchenvorstände im November 2015 die Leitung der neuen Pfarrei mit Pfarrer Michael Kenkel und

dem Seelsorgeteam übernehmen.

Steuerungsgruppe

Zur Vorbereitung der Neugründung soll sich am 10. Mai eine Steuerungsgruppe zur konstituierenden Sitzung treffen. Diesem Gremium gehören insgesamt zwölf Mitglieder aus den Pfarrgemeinderäten und Kirchenvorständen der drei Kirchengemeinden an. Diese Steuerungsgruppe macht eine Bestandsaufnahme, was es in den drei Gemeinden bisher gab und wo Dinge noch aufeinander abgestimmt werden müssen. Es erarbeitet dafür Vorschläge, die den Gremien der Kirchengemeinden dann zur Abstimmung vorgelegt werden.

Als erstes werden die Gremien über den Namen der neuen Kirchengemeinde abstimmen bzw. welches die Pfarrkirche sein soll. Der Vorschlag des Pfarrers, die neue Pfarrei St. Martin zu nennen und die Kirche St. Martin als Pfarrkirche zu bestimmen, fand dabei auf der gemeinsamen Sitzung in dieser Woche schon den meisten Anklang, heißt es anschließend. Die einzelnen Gremien entscheiden aber noch darüber.

Sport macht trotz Behinderung viel Freude

Roth seit 30 Jahren BSG-Vorsitzender

SCHERM BECK. 34 der 100 Mitglieder beteiligten sich Dienstagabend an der Jahreshauptversammlung der Behinderten-Sportgemeinschaft Schermbeck (BSG) im Vereinslokal Overkämping.

Vorsitzender **Klaus Roth** (Foto) berichtete über die Aktivitäten im vergangenen Vereinsjahr. Im Mittelpunkt des Sportjahres standen die Vereinsmeisterschaften. Der Bericht über das Sportjahr 2011 belegt, wie sehr sich die behinderten Sportler bemühten, an ihre körperliche Belastungsgrenze zu gehen. Trotz der vielfältigen Behinderungen seien die Teilnehmer mit Spaß und Freude, aber auch mit dem nötigen Ernst bei der Sache gewesen.

Neue 2. Vorsitzende

Klaus Roth wurde im Amt des Vorsitzenden wiedergewählt, das er vor genau 30 Jahren übernahm. Der bisherige zweite Vorsitzende Hans Beckmann trat aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr an. Die Versammlung dankte ihm für 21 Jahre Vorstandarbeit mit einem Büchergutschein. Neue stellvertretende Vorsitzende ist Nadja Dostlebe.

Außerdem musste ein neuer Sportwart gewählt werden, da Ingo Kufferath aus berufli-



chen Gründens dieses Amtes nicht mehr ausüben konnte. Beate Knigge ist neue Sportwartin. Die BSG plant wieder eine Tages-

oder Zwei-Tages-Tour. Außerdem nimmt die BSG das Sportabzeichen für Behinderte ab. Wer im Sommer als Behinderter das Deutsche Sportabzeichen erwerben möchte, kann sich mit Klaus Roth (Tel. 02853/2635) in Verbindung setzen.

Bereits zum zwölften Male trafen sich Tischtennispieler der Behinderten-Sportgemeinschaft (BSG) und der Tischtennisabteilung des SV Schermbeck (SV) zu einem sportlichen Wettkampf. In der Zweifachturnhalle der Maximilian-Kolbe-Schule wurden aus Spielern beider Gruppen gemischte Doppelpaare ausgelost, die gegeneinander spielten. Sieger des zwölften Hobbyturniers wurden punktgleich Klaus Roth (BSG)/Rainer Ständler (SV) und Bodo Marsfeld (BSG)/Jupp Ernst (SV). H.Sch.

KURZ BERICHTET

Kirchgang in Gahlen

GAHLEN. Einmal jährlich lädt der Heimatverein Gahlen zu einem Kirchgang ein, um auf diese Weise Dank zu sagen für die Unterstützung, die der Verein seitens der Kirchengemeinde erfährt. Am Sonntag (25.) treffen sich die Vereinsmitglieder um 10.15 Uhr vor der Dorfkirche, um anschließend gemeinsam zum Gottesdienst in die Dorfkirche einzuziehen, der um 10.30 Uhr beginnt.



Die Seniorinnen halten sich mit dem Sport fit, doch gelingt das auch noch, wenn die Sporthalle geschlossen wird? Monika Fiethen (l.) und ihre älteste Teilnehmerin Mathilde Schmidt würden sich freuen, wenn sie auch in Zukunft regelmäßig trainieren könnten.



FN-Fotos Hülsmann

Senioren sport im Abseits

Für einen Kurs aus Dorsten gibt es in Schermbeck wahrscheinlich keinen Platz mehr

SCHERM BECK. Nachdem die Politiker im Betriebsausschuss beschlossen haben, dass die kleine Halle der Gesamtschule Schermbeck geschlossen wird, stehen manche Sportkurse vor einer ungewissen Zukunft. Für Mathilde Schmidt ist die Entscheidung „eine Katastrophe“.

Die 85-Jährige ist das älteste Mitglied der Seniorensportgruppe aus dem „Haus der Familie“ in Dorsten. Seit 1968 hält sie sich regelmäßig fit. „Turne bis zur Urne“ – die-

ses Motto galt bislang für alle 22 rüstigen Damen. Doch jetzt droht das Ende der sportlichen Gemeinschaft.

Wegen der hohen Sanierungs- und Unterhaltskosten – von rund einer halben Millionen Euro ist die Rede – wird die Halle dicht gemacht. Vereine und Gruppen aus Schermbeck sollen Trainingszeiten in einer anderen Halle bekommen, doch für den Kurs des Dorstener Veranstalters gibt es wohl keinen Platz mehr. Obwohl die Teilnehmer aus Schermbeck kom-

men, „Erfahren haben wir davon erst, als alles beschlossen war. Und auch nur, weil ich selbst bei der Gemeinde angerufen habe“, erklärt Trainerin Monika Fiethen empört. Sie weiß genau, welche gesundheitlichen Probleme jede einzelne Kursteilnehmerin hat und kennt viele individuelle Übungen, die die Fitness fördern.

Keinen Führerschein

„Das ist katastrophal!“, wirft Mathilde Schmidt sichtlich traurig ein. Auch ihre Mit-

streiterinnen sind mit der Schließung gar nicht einverstanden und finden es unfair, dass sie keine Trainingszeiten in einer anderen Halle bekommen sollen, nur weil sie in einem Dorstener Kurs sind. Sie seien schließlich auch Schermbeckerinnen und hätten ebenfalls ein Recht auf Trainingszeiten. „Kaum jemand hat einen Führerschein, um zu einer weiter entfernten Halle zu fahren“, sagt eine Kursteilnehmerin. „Und die Busse fahren auch nicht zu den richtigen Zeiten“, argu-

mentiert Monika Fiethen.

Andere Sportkurse für ältere Menschen gibt es in Schermbeck nicht. Dabei würde es am Geld nicht scheitern. „Keiner von uns würde sich sträuben, Hallenmiete für die Trainingszeit zu bezahlen“, bestätigen die Seniorinnen. Aber dafür müsste erstmal eine Halle zur Verfügung stehen. Damit die rüstigen Damen weiterhin ihre Übungen für Ausdauer, Muskelaufbau, positives Denken und Gedächtnistraining machen können. Lenja Hülsmann

Ehrenvorsitz für Willi Holsteg

Bezirksgruppe Kreis Wesel des Waldbauernverbandes tagte diesmal in Drevenack

SCHERM BECK. Willi Holsteg ist Ehrenvorsitzender der Bezirksgruppe Kreis Wesel innerhalb des nordrhein-westfälischen Waldbauernverbandes, der auch für die Schermbecker Waldbauern zuständig ist. Während der Jahreshauptversammlung überreichten ihm der Vorsitzende Reinhard Krebber und sein Stellvertreter Gerhard Mölleken in der Gaststätte „Altpeddenberg“ eine Urkunde.

Holsteg (79) gehörte dem Vorstand des Waldbauernverbandes von 1966 bis 2011 an. Er war Vorsteher im Wasser- und Bodenverband „Obere Isel“, stellvertretender Kreisbauernvorsitzender, Ortsbauernvorsitzender und Ortslandwirt in Brünen.

Nach dem Bericht Reinhard Krebbers über seine fünfmonatige Tätigkeit als Vorsitzender berichtete Geschäftsführer Gerrit Korte über die Finanzen der 189 Mitglieder zählenden Weseler Bezirksgruppe des Waldbauernverbandes, die insgesamt eine Beitragsfläche von rund 3500 Hektar einbringen.

Zwei Vorträge nahmen den größten Zeitraum der Ver-

sammlung ein. Als Geschäftsführerin des nordrhein-westfälischen Waldbauernverbandes informierte Heidrun Buß-Schöne über die politische Lobby-Arbeit des Deutschen Waldbauernverbandes, einen Zusammenschluss von dreizehn Waldbauernverbänden in Deutschland. Der Verband vertritt die Interessen der

Waldbauern in Brüssel und Berlin. Schwerpunktthemen waren im vergangenen Jahr die Überarbeitung der Sortiertvorschrift für Rundhölzer, die Hofabgabeklausel sowie die Werksvermessung zur angemesseneren Entlohnung der Waldbauern.

Forstdirektor Burkhard van Gember vom Landesbetrieb

Wald und Holz stellte seine Arbeiten für den forstlichen Fachbeitrag vor, der im Rahmen der Erstellung des neuen Regionalplanes für das Ruhrgebiet erarbeitet werden muss. Dieser Regionalplan soll im Jahre 2015 erscheinen. Der Fachbeitrag muss bis Jahresende eingereicht werden. H.Sch.



Willi Holsteg (Mitte) ist Ehrenvorsitzender der Bezirksgruppe Kreis Wesel innerhalb des nordrhein-westfälischen Waldbauernverbandes. Zu den ersten Gratulanten gehörten der Vorsitzende Reinhard Krebber (r.) und sein Stellvertreter Gerhard Mölleken (l.). FN-Foto Scheffler

Nisthilfen für Steinkäuze

Dorstener unterstützen ein Schermbecker NABU-Projekt

SCHERM BECK/DORSTEN. Der NABU-Ortsverband Schermbeck hat vor einigen Monaten eine Aktion zum Bau von Nistkästen für Steinkäuze gestartet. In Schermbeck gab es ein solch positives Echo, dass inzwischen an zahlreichen Stellen im Gemeindegebiet Nistkästen aufgehängt werden konnten.

Inzwischen gibt es für die bedrohten Steinkäuze auch Unterstützung von Dorstener Bürgern. In Holsterhausen

auf der Bonifatiusstraße baut Karl-Heinz Kliczbor eine verfeinerte Variante der Steinkäuznisthilfen aus dem Programm des NABU-Kreisverbandes Wesel/Schermbeck.

Diese Nisthilfen sind nun auf Bäumen im Innenhof der Wohnanlage Bonifatiusstraße angebracht. Horst Watermann aus Wulfen hat zwei Steinkäuznisthilfen für einen Standort im Midlicher Mühlenbachtal in Lembeck gespendet. Diese

Steinkäuzwohnungen sind Anfang März aufgehängt worden.

Nach der Nistkasten-Aktion auf dem Hof Dalhaus in Altendorf-Ulfkotte im „Ruhr-Kulturgarten“ zusammen mit Umweltamt der Stadt und dem Verein Virtuell-Visuell e.V. (Brigitte Stüwe) und Berichten in unserer Zeitung haben sich viele Naturschützer mit Hinweisen auf mögliche Standorte für die Nisthilfen gemeldet. Gemeinde- und

kreisübergreifend tauschen Umweltschützer in Schermbeck, Raesfeld-Erle und Dorsten Erfahrungen aus und helfen mit Steinkäuzbehausungen aus zum Wohle der Steinkäuz-Population in der Region. So geht jetzt eine Nisthilfe aus der Werkstatt in Holsterhausen zu einem Steinkäuzrevier in Raesfeld-Erle. H.Sch.

Weitere Infos: Tel. (02853) 857 95 57 bzw: info@heckenschutz.de

HEUTE

Notdienste

Notdienst: Zentrale Rufnummer (0180) 50 44 100. Sprechstunde von 13-22 Uhr.

Zahnärztlicher Notdienst im Bereich Wesel/Schermbeck: Tel. (01805) 98 67 00.

Informationen über den **Apothekennotdienst in Schermbeck** unter Tel. (02362) 69 91 19.

Netzwerk Schermbeck

Nordic Walking: um 9 Uhr ab Parkplatz am Rathaus in Richtung Tiefer Weg, Tel. (028 53) 27 78.

Nordic Walking/Anfänger: täglich um 9 Uhr ab Gärtnerei Wüstemeyer in Bricht, Tel. (028 53) 16 20.

Tanzgruppe: von 13.30 - 15.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus, Kempkesstege, Jugendkeller, Tel. 6 04 27 44.

Wir gratulieren

In Schermbeck feiert heute **Herbert Raffelt** seinen 71. Geburtstag.

Sonstiges

Komödie „Götter, wie du und ich“ um 19.30 Uhr in der Aula der Gesamtschule Schermbeck.

IN KÜRZE

Schwimmkurse in den Ferien

SCHERM BECK. Im Schermbecker Solehallenbad bietet der WSV Schermbeck in den Osterferien wieder Schwimmkurse für Kinder an, die noch nicht sichere Schwimmer sind. Die Kurse beginnen am Montag, 2. April. Der erste Kurs findet von 11 bis 12 Uhr statt. Weitere Informationen auch zu den Kosten und Anmeldungen bei Heinz Pawlik, Tel. (02853) 46 80.